

BNN, 17.4.2012

Klingendes Neuland

Das Waldstadt-Kammerorchester in Grötzingen

Mit seinem jüngsten Konzertabend in der evangelischen Kirche Grötzingen bereitete das Waldstadt-Kammerorchester seiner Zuhörerschaft ein sehr abwechslungsreiches Musikerlebnis. Unter der bewährten Leitung von Norbert Krupp kamen neben den Streichern des Orchesters eine ganze Reihe trefflicher Solisten zu Gehör, die in glückhaftem Zusammenwirken Werke von Antonio Vivaldi über Wolfgang Amadeus Mozart bis Wolfgang Rihm und Christian Eberle interpretierten.

Zum ehernen Kernbestand des Orchesters gehören die beliebten Konzerte Vivaldis. Seine d-Moll-Doppelkonzerte für Violinen (RV 565; Susanne und Manfred Holder, Violine) und Oboe d'amore (RV 535; Izumi Gerecke, Bernhard Haag, Oboe d'amore) stehen stellvertretend für den großen Einfallsreichtum des großen Venezianers und kamen mit feinen Echowirkungen, klarem Stimmenreichtum und klangschöner Melodieführung zu voller Geltung, wobei auch dem ersten Cello (Andrea Endlich) beachtliche Aufgaben zufielen.

Wolfgang Amadeus Mozarts Streicherdivertimento F-Dur KV 138 gelang ebenso klassisch ausgewogen wie Joseph

Haydns erstes Hornkonzert D-Dur, in welchem Thomas Crome mit sauberem Ton und virtuos beschwingt solistisch hervortrat.

Das Waldstadt-Kammerorchester verharret indes nicht bei den „klassischen Zugnummern“, sondern wagt sich sehr engagiert und erfolgreich auch in musikalisch-kompositorisches Neuland. Dies gilt für die „Langsamen Walzer“ von Wolfgang Rihm, deren drei kammeror-

chestralsche Vertreter das Ensemble 1982 uraufführte, genauso wie für die interessante, die Grenzen der Tona-

lität mit feinem Klangsinn weitende Musik von Christian Eberle. Sein Fagottkonzert enthüllte unter den Händen von Oscar Bohórquez im Verein mit vier Bläsern (zu Oboe und Horn traten Andreas Knepper, Flöte und Martin Augustin, Klarinette) seinen ganze klangliche und brillante Vielfalt.

Das Ensemble schenkte dem Publikum abschließend eine besondere Zugabe – die Uraufführung eines Konzertstücks für Fagott und Bläser von Christian Eberle über peruanische Volksweisen, aus dem das Stück „El cóndor pasa“ wie ein Gruß aus der Heimat des Fagottisten hervorklang. Claus-Dieter Hanauer

Werk über peruanische Volksweisen uraufgeführt
